



CDU RATSFRAKTION DER
STADT OSNABRÜCK

Alexander Illenseer
Fraktionsgeschäftsführer

Telefon (0541) 323-4300

Telefax (0541) 27217

Mobil (0175) 2244159

illenseer.a@osnabrueck.de

www.cdu-osnabrueck.de

Pressemitteilung **Nummer /2008**

01.Dezember 2008

Presseerklärung der CDU-Stadtratsfraktion

Osnabrück. Es gibt keinen rechtlich zwingenden Punkt, nach dem Osnabrück 2009 eine Umweltzone einführen müsste. Im Gegenteil: Osnabrück hat tatsächlich kein Feinstaubproblem.“ Das erklärte der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion Dr. E.h. Fritz Brickwedde zur Berichterstattung über die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Umweltausschusses.

Aufgrund der Grenzwertüberschreitungen 2006 sei die Stadt verpflichtet, einen Luftreinhalte- und Aktionsplan aufzustellen. Hierüber gebe es Konsens. Die Umweltzone könne ein Instrument eines solchen Planes sein, müsse es aber nicht. „Tatsächlich hat es 2007 und 2008 überhaupt keine Grenzwertüberschreitungen bei Feinstaub in Osnabrück gegeben“, erklärte die CDU-Stadtratsfraktion.

Brickwedde wies darauf hin, dass die CDU andere Maßnahmen für effektiver und verhältnismäßiger halte, so ein LKW-Durchfahrverbot (außer Anlieger- und Lieferverkehr) und innovative Verkehrslenkungsmaßnahmen, um Staus und Zählflüssigkeiten zu vermeiden. Erst wenn alle acht von der CDU vorgeschlagenen Vorhaben nicht greifen sollten, könne in einigen Jahren an eine Umweltzone gedacht werden.

Das Umweltministerium Niedersachsen habe erst kürzlich bei einer Anhörung der Stadt Braunschweig von der Einführung einer Umweltzone abgeraten und bewerte die Umweltzone in Hannover als nicht erfolgreich.

Scharf wies Brickwedde die von Ratsmitglied Henning (SPD) im Umweltausschuß vorgenommene Äußerung zurück, die CDU betreibe „Aufruf zum Rechtsbruch“, wenn sie die Umweltzone verhindern wolle. „Daran ist kein wahres Wort. Wir halten uns streng an geltendes Recht“, erklärte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Diese Auffassung werde auch vom Niedersächsischen Umweltministerium geteilt, das keine Umweltzone für Osnabrück fordere.

Wenn jetzt eine Umweltzone in Osnabrück eingeführt werde, würden viele Arbeitsplätze in Handel, Handwerk und Gastronomie bedroht sein. „Wie will man zum Beispiel Niederländer verstärkt als Touristen und Käufer für Osnabrück gewinnen, wenn es in ganz Holland keine Umweltzone für PKW gibt?“ heißt es in der Erklärung. Es sei zu befürchten, dass viele Menschen, aus der Region Osnabrück nicht mehr in die Stadt fahren würden, um hier einzukaufen. Außerdem stelle die Umweltzone für viele betroffene Handwerker mit Nutzfahrzeugen, aber auch gerade für ärmere Osnabrücker einen enteignungsähnlichen Eingriff dar.